

Institut für Pädagogische Psychologie

Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Einführungsveranstaltung Master Bildungswissenschaften

Sonstige
Billmann-Mahecha, Elfriede

Di Einzel 10:00 - 12:00 14.10.2014 - 14.10.2014 1211 - 105

BW PM 1: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung I

PM 1.1: Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 150
Billmann-Mahecha, Elfriede

Di wöchentl. 12:45 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 105

Kommentar Diese Vorlesung hat zwei Ziele: Zum einen wird das notwendige Grundlagen- und Kontextwissen für die Methodenausbildung in den Masterstudiengängen Sonderpädagogik/Rehabilitationswissenschaften und Bildungswissenschaften vermittelt. Zum anderen soll den Studierenden die Bedeutung wissenschaftstheoretischer und methodologischer Reflexionsfähigkeit für die Berufspraxis nahe gebracht werden.

Im ersten Teil der Vorlesung werden zentrale wissenschaftstheoretische Begriffe und Positionen dargestellt und diskutiert. Dabei dienen prominente psychologische bzw. sozial- und bildungswissenschaftliche Theorien und Forschungsansätze, die aus dem Bachelorstudium bekannt sind, als Veranschaulichung. Im zweiten Teil werden – darauf aufbauend – die Forschungslogik und die Grundbegriffe der wichtigsten Varianten sozialwissenschaftlicher Forschungsdesigns erläutert.

Eingebettet in die Vorlesung sind Aufgaben und Übungen, die allein oder in Kleingruppen bearbeitet und anschließend im Plenum diskutiert werden.

Die Klausur findet am 28.1.2014 statt.

Literatur:
Chalmers, A.F. (2006). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (6. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Vorlesung.

PM 1.2: Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Faber, Günter

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1501 - 233

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften.

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten

Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch mittels des Statistikprogramms SPSS praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Faber, Günter

Di wöchentl. 11:00 - 12:30 21.10.2014 - 27.01.2015 1501 - 233

Kommentar Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch mittels des Statistikprogramms SPSS praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Faber, Günter

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1501 - 233 03. Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch mittels des Statistikprogramms SPSS praktisch erprobt werden.

werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

PM 1.3: Qualitative Analyseverfahren **Qualitative Analyseverfahren (Einführung)**

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Drexler, Heike

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 001

Kommentar

In diesem Seminar werden die Prinzipien qualitativer Forschung sowie ausgewählte methodische Verfahren der Datenerhebung und Datenanalyse vorgestellt, zum Teil praktisch erprobt und diskutiert.

Um einen Überblick über die Vielfalt und Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung zu geben, werden beispielhaft ausgewählte Verfahren thematisiert. Dabei sollen mögliche Themenfelder, Fragestellungen und Forschungsdesigns erarbeitet, Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren besprochen sowie die Qualitätsmerkmale qualitativer Forschung diskutiert werden. Ebenfalls soll der Frage nachgegangen werden, welche Besonderheiten in der Forschung mit bestimmten Zielgruppen (z.B. Kindern) auftreten.

Die Studienleistung besteht in der gemeinsamen Durchführung eines Forschungsprojekts, das aktuell am Institut für Pädagogische Psychologie angesiedelt ist. Dies soll die praktische Anwendung qualitativer Forschung verdeutlichen und ein gemeinsames Ergebniss der Seminararbeit darstellen. Dieses Forschungsprojekt befasst sich mit der Entwicklung der Symbolkompetenz als Fähigkeit, sich in hochgradig symbolverfassten Umwelten zurechtzufinden und erfolgreich zu handeln.

Einführende Literatur: Flick, U. et al. (2000). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck: Rowohlt

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich. Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

BW PM 2: Pädagogische Psychologie

PM 2.1: Allgemeine Psychologie **Allgemeine Psychologie**

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 120
Weinzierl, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 105

Kommentar

Die grundlegenden, beim gesunden Menschen intakten psychischen Funktionen werden am Beispiel von Phänomenen, Theorien und psychologischen Untersuchungen aus den zentralen Bereichen der Allgemeinen Psychologie vorgestellt: Informationsverarbeitung, Problemlösen, Sprache, Motivation, Logisches Denken, Entscheidungsfindung, Wahrnehmung. Dabei werden auch die methodischen Grundlagen, wie die Psychologie

zu ihren Erkenntnissen gelangt, und die wichtigsten theoretischen Richtungen (Paradigmen) behandelt.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.

Die Vorlesung ist für Master-Studierende konzipiert; sie ist nicht für FÜBA-Studierende geeignet.

Einführungsliteratur:

E. E. Smith et al. (2007). *Atkinsons und Hilgards Einführung in die Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Anderson, J. R. (2001 oder neuere Aufl.). *Kognitive Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

PM 2.2: Entwicklungspsychologie

Entwicklungspsychologie

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 350
Kochinka, Alexander

Mo wöchentl. 16:45 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1101 - E214

Kommentar

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten psychologischen Theorien und Befunde in den Bereichen kognitive Entwicklung, moralischen Entwicklung, Sprachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter behandelt. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse, die zum Verstehen von allgemeinen Entwicklungsprozessen und zum Erkennen möglicher Problemlagen notwendig sind.

Ergänzend zur Vorlesung findet eine nachbereitende Übung statt, die bei Interesse und/oder Bedarf in Anspruch genommen werden kann. Ort, Zeit und Anmeldemodalitäten werden in der ersten Sitzung der Vorlesung bekannt gegeben.

Die Klausur (Prüfungsleistung für den Master Bildungswissenschaften bzw. Studienleistung für den M.Ed. Gymnasium) findet am 02.02.2015, 17:30 - 19:30 Uhr statt.

Literatur:

Oerter, R. &Montada, L. (Hrsg.) (2008). *Entwicklungspsychologie* (6. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

Pinquart, M., Schwarzer, G. &Zimmermann, P. (2011). *Entwicklungspsychologie - Kindes- und Jugendalter*. Göttingen: Hogrefe.

Siegler, R., DeLoache, J. &Eisenberg, N. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter* (2. Aufl., herausgegeben von S. Pauen). Heidelberg: Spektrum.

PM 2.3: Pädagogische Psychologie

PM 2.4: Vertiefendes Seminar zu einem ausgewählten Themengebiet der Pädagogischen Psychologie

Beurteilen, Beraten, Evaluieren

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Enders, Natalie

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 307

Kommentar

Beurteilen, Beraten und Evaluieren stellen zentrale Aufgaben von Lehrkräften dar. Im Seminar wird der schulischer Leistungsmessung zugrunde liegende diagnostische Prozess von der Erhebung bis zur Bewertung beleuchtet. Unterschiedliche Anlässe

für Beratung im schulischen Kontext werden aufgezeigt und die Voraussetzungen für professionelles Beratungshandeln diskutiert. Darüber hinaus wird erarbeitet, wie Evaluationsverfahren für Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklungsprozesse genutzt werden können.

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Kompetenzen

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Grabowski, Joachim

Mi Einzel 16:15 - 17:45 29.10.2014 - 29.10.2014 1211 - 001
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:00 28.11.2014 - 28.11.2014 1211 - 001
Sa Einzel 10:00 - 16:00 29.11.2014 - 29.11.2014 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1211 - 001
Sa Einzel 10:00 - 16:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1211 - 001

Kommentar Der Begriff der Kompetenz spielt in neueren bildungswissenschaftlichen Ansätzen eine zentrale Rolle. Welche Rolle spielen Kompetenzen in den modernen Bildungsplänen? Wie kann man Kompetenzen sinnvoll fassen und definieren? Welche Kompetenzen lassen sich überhaupt voneinander abgrenzen (und unterrichtlich gezielt vermitteln)? Und wie steht es um die Messbarkeit von Kompetenzen? Solche Fragen werden anhand ausgewählter Kompetenz-Konzepte aus den Bereichen von Sprache, Medien und Kultur behandelt (z. B. Lesekompetenz, Medienkompetenz, Schreibkompetenz, soziale Kompetenz, kommunikative Kompetenz, interkulturelle Kompetenz).

Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Eine erfolgreiche Teilnahme setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung und an den beiden Blockwochenenden voraus.

Literatur: Grabowski, J.(Hrsg.) (2014). Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Kultur und Medien. Opladen: Barbara Budrich.

Lehren und Lernen mit Medien

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Aßmann, Martin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 001

Kommentar Gegenstand dieser Veranstaltung sind allgemein- und instruktionspsychologische Theorien zum multimedialen Lehren und Lernen. Es werden interne und externe Möglichkeiten der Lernförderung betrachtet. Im Fokus steht dabei vor allem das Lehren und Lernen mit Texten und Bildern. Die zugehörigen Methoden werden vermittelt, und ihre Gestaltung wird kritisch betrachtet, vor allem mit Blick auf eine Anwendung in der Praxis.

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Motivation

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Aßmann, Martin

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 001

Kommentar Für das Lernen und Lehren spielt Motivation eine besondere Rolle. In diesem Seminar werden die Grundlagen der Motivationspsychologie vermittelt. Dazu werden vor allem die Themen der Selbstwirksamkeit, Selbstbestimmung und Leistungsmotivation behandelt. Die zugehörigen Konzepte werden theoretisch beleuchtet und auch hinsichtlich ihrer Messbarkeit diskutiert.

Die Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Vergleichende Schulleistungstudien

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Enders, Natalie

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 001

Kommentar Die Ergebnisse vergleichender Schulleistungstudien sorgen regelmäßig für Schlagzeilen, aber was verbirgt sich eigentlich genau hinter Abkürzungen wie PISA, TIMMS oder VERA? Welche Inhalte werden im Rahmen dieser Studien untersucht, wie laufen sie ab und wie darf man ihre Ergebnisse interpretieren? Im Seminar werden die nötigen forschungsmethodischen Grundlagen erarbeitet, um Schulleistungstudien zu verstehen, und diese Kenntnisse exemplarisch auf einige der Studien angewandt.

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

BW PM 8: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung II

PM 8.1: Evaluation im Bildungsbereich

PM 8.2: Qualitative Analyseverfahren oder quantitative Analyseverfahren

Qualitative Verfahren (Aufbau) - Theorie und Praxis der Narrationsanalyse

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
John, René

Fr Einzel 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 24.10.2014 1211 - 001

Bemerkung zur Gruppe obligatorische Vorbesprechung

Fr Einzel 14:00 - 18:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1211 - 001

Sa Einzel 10:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1211 - 001

Fr Einzel 14:00 - 18:00 16.01.2015 - 16.01.2015 1211 - 001

Sa Einzel 10:00 - 17:00 17.01.2015 - 17.01.2015 1211 - 001

Kommentar Narration ist eine grundlegende Kommunikationstechnik zur Mitteilung von Ereignissen wie der Selbstversicherung in kollektiven und individuellen Kontexten. Die Analyse narrativer Texte, wie Ereigniserzählungen, vor allem aber Biographien sind primäre Zugänge zur Konstitution und Reproduktion von Gesellschaft, weshalb sie in dem Sozial- und Geisteswissenschaften einen zentralen Stellenwert haben.

Die Blockveranstaltung führt in die Grundlagen der Narrationsanalyse ein. Dabei werden theoretische Voraussetzungen und methodische Umsetzungen bei der Datenerzeugung und Datenauswertung praxisnah anhand von Forschungsprojekten und Interviews vorgestellt, diskutiert und erprobt.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Ein Seminar zu qualitativen Analyseverfahren (Aufbau) wird auch im Wintersemester angeboten.

Quantitative Verfahren (Aufbau) - "Mehrfaktorielle und Messwiederholungsdesigns"

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
Grabowski, Joachim

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1501 - 242

Kommentar Es werden die Grundlagen, die Konzeption und die Datenaufbereitung und -analyse von komplexen empirischen Untersuchungsdesigns behandelt. Wenn man als Variablenklassen Unabhängige Variable, Kovariate und Abhängige Variable unterscheidet, können Komplexitäten an jeder dieser Stellen auftreten. Wie kann und muss man solche Untersuchungsdesigns geeignet konzipieren? Wie sieht eine für die Auswertung günstige Datenstruktur aus? Und welche statistischen Mittel hat man, um den jeweiligen Gesamtdesigns gerecht zu werden? Solche Fragen werden an vielen Untersuchungsbeispielen erläutert, probenhalber umgesetzt und exemplarisch ausgewertet.

Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagen-Seminar Quantitative Analyseverfahren (Statistik) wird vorausgesetzt.

Einführungsliteratur:

Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2008). *Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie*. München: Pearson.

Janczyk, M. & Pfister, R. (2013). *Inferentstatistik verstehen*. Heidelberg: Springer

BW KM 1: Individuum, Medien und Kultur

KM 1.1: Vorlesung Sprach- und Medienpsychologie

Sprach- und Medienpsychologie

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 85
Grabowski, Joachim

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 105

Kommentar Die Vermittlung von und Teilhabe an Bildung erfolgt in großem Umfang mit sprachlichen, medialen und kommunikativen Mitteln. Es wird – auf der Basis allgemeinspsychologischer Grundlagen – ein Überblick über grundlegende Vorstellungen über den menschlichen Sprachgebrauch und zentrale Themen des Umgangs mit (alten und neuen) Medien gegeben.

Aus dem Inhalt: Prozesse der Sprachproduktion; Sprachverwendung und Aufmerksamkeit; Prinzipien des Sprachverstehens; Sprechen und Schreiben; Sprach- und Medienkompetenz für Bildungsteilhabe; Geschichte der Medienwirkungsforschung; Massenmedien; Kommunizieren mit neuen Medien.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist nur durch die Raumgröße auf 90 begrenzt. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt. Studienleistungen werden durch eine Klausur am Semesterende erbracht.

Studien- bzw. Prüfungsleistung im MA Bildungswissenschaften, Vertiefung „Kultur- und Medienbildung“ (KM 1); Studienleistung im MA Ed. Lehramt an Gymnasien für das Modul „Psychologie in Erziehung und Unterricht“

Einführungsliteratur:

Herrmann, T. & Grabowski, J. (1994). *Sprechen – Psychologie der Sprachproduktion*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Rickheit, G., Sichelschmidt, L. & Strohner, H. (2004). *Psycholinguistik*. Tübingen: Stauffenburg.

Winterhoff-Spurk, P. (2004). *Medienpsychologie: Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

KM 1.2: Vertiefendes Seminar Sprach- und Medienpsychologie
Produktion und Bewertung von Schülertexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 19
 Brinkhaus, Moti | Grabowski, Joachim

Mi Einzel	18:00 - 20:00	29.10.2014 - 29.10.2014	1211 - 001
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2014 - 21.11.2014	1211 - 307
Sa Einzel	10:00 - 17:00	22.11.2014 - 22.11.2014	1211 - 307
Fr Einzel	14:00 - 18:00	28.11.2014 - 28.11.2014	1211 - 307
Sa Einzel	10:00 - 17:00	29.11.2014 - 29.11.2014	1211 - 307

Kommentar Was heißt es aus psychologischer Sicht, Texte zu schreiben bzw. schreiben zu können? Moderne Theorien des Schreibprozesses bieten hier wichtige Erweiterungen schreibdidaktischer Konzepte. Und nach welchen Kriterien und auf welche Weise können Lehrkräfte Schülertexte beurteilen? Das bloße Anstreichen von Orthographie- und Grammatikfehlern hilft Schülern bei der Produktion zielführender, adressatenorientierter Texte kaum weiter. Außerdem muss sich die Beurteilung von Schülerleistungen diagnostischen Gütekriterien stellen. Dieser Themenbereich wird anhand von Präsentationen und praktischen Übungen behandelt.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Seminarteilnahme erfordert Präsenz an allen Blockterminen und setzt die Teilnahme an der Vorbesprechung voraus. Am ersten Blockwochenende werden vorlesungsartig Theorien des Schreibprozesses, der Schreibdidaktik und der Schulleistungsdiagnostik behandelt. Am zweiten Blocktermin werden verschiedene Zugänge zur Beurteilung von Texten von Studierenden vorgestellt und an praktischen Beispielen erprobt. Für dieses Blockwochenende ist es notwendig, ein Notebook mitzubringen. Seminarleistungen werden durch eine Wissensüberprüfung und durch praktische Übungen erbracht.

Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Insofern Schülertexte in fast allen Unterrichtsfächern eine Rolle spielen (können), ist das Seminar nicht nur für Studierende des Faches Deutsch (oder einer anderen Sprachwissenschaft) geeignet.

Einführungsliteratur:
 Becker-Mrotzek, M. & Schindler, K. (Hrsg.) (2007). Texte schreiben. Köln: Giller & Francke. Verfügbar unter www.koebes.uni-koeln.de/koebes_05_2007.pdf
 Becker-Mrotzek, M. & Böttcher, I. (2012). Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.
 Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

KM 1.3: Vorlesung Kulturpsychologie
Kulturpsychologie

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 50
 Kochinka, Alexander

Do wöchentl.	12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1211 - 436
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: *erstens* als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie „kulturelle Objekte“ untersucht (z.B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). *Zweitens* beschäftigt sich die „kulturvergleichende Psychologie“ mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z.B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. *Drittens* schließlich begreift die „Kulturpsychologie“ Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, „Kulturation“ als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über

den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert. Sodann werden (die erste Lesart betreffend) die Felder einer „Psychologie kultureller Objektivationen“ skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (z.B. Boesch) zum Thema gemacht werden.

Wenn es die Teilnehmerzahl zulässt, wird die Vorlesung nicht im „klassischen Vorlesungsstil“ angeboten, sondern interaktive Elemente einschließen. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme kleinerer Arbeiten (z.B. von Impulsreferaten) wird demzufolge vorausgesetzt.

KM 1.4: Vertiefendes Seminar Kulturpsychologie

Vertiefendes Seminar zur Kulturpsychologie: Musik und Film als kulturelle Objektivationen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kochinka, Alexander

Do Einzel	14:00 - 16:00	23.10.2014 - 23.10.2014
Do Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2014 - 06.11.2014
Do Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2014 - 20.11.2014
Do Einzel	14:00 - 18:00	04.12.2014 - 04.12.2014
Do Einzel	14:00 - 18:00	18.12.2014 - 18.12.2014
Do Einzel	14:00 - 18:00	08.01.2015 - 08.01.2015
Do Einzel	14:00 - 18:00	22.01.2015 - 22.01.2015

Kommentar Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein, aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren – gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation – also die Kulturalisation – besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, daß diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern daß sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren.

Das Seminar macht – im Anschluss an die Vorlesung – mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert ausgewählte kulturelle Objektivationen aus Musik und Film genauer. Das können einzelne Werke sein aber auch ganze Werkrichtungen oder kulturvergleichend Gattungen – etwa europäische und indische Musik. Zu Beginn des Seminars werden dazu Vorschläge unterbreitet, das Seminar ist aber auch offen für spezifische Themenwünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bemerkung Das Seminar findet in Raum 1210 C203 statt.

BW KM 2: Entwicklung von Kultur und Medienkompetenz

KM 2.1: VL Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 30
 Billmann-Mahecha, Elfriede

Fr Einzel 14:00 - 18:00 24.10.2014 - 24.10.2014 1211 - 001
 Fr Einzel 14:00 - 18:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1211 - 001
 Fr Einzel 14:00 - 18:00 05.12.2014 - 05.12.2014 1211 - 001
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 1211 - 001

Kommentar Die menschliche Entwicklung findet von Anfang an in einem kulturell geprägten Milieu statt, das aber nicht als statisch, sondern als dynamischer Prozess aufzufassen ist. Mit zunehmender Kommunikations- und Sprachentwicklung wird bereits das Kleinkind Teil eines kulturellen Entwicklungsprozesses, den es über traditionelle und moderne Medien später selbst direkt oder indirekt mit gestaltet – und dies ein Leben lang. Vor diesem Hintergrund stellt sich für Bildungsprozesse die Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine aktive und selbstbestimmte Kulturteilhabe entwickeln und/oder erwerben können. Dieser Frage wird in dem Blockseminar anhand ausgewählter Bereiche der Kultur- und Medienkompetenz nachgegangen. Die Themen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Symbolkompetenz, auf die Nutzung moderner Medien in verschiedenen Lebensabschnitten sowie auf die diesbezüglichen Bildungsherausforderungen im Jugend- und Erwachsenenalter.

Das Blockseminar enthält Vorlesungsanteile und von Studierenden individuell oder in Kleingruppen vorbereitete Beiträge in Form von Referaten, Postern, kleinen empirischen Erhebungen, Gruppendiskussionen etc.

Studierende des Master Bildungswissenschaften (Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) schreiben als Prüfungsleistung eine Klausur (Termin wird mit den Studierenden des MA BW vereinbart).

Studierende des M. Ed. Gymnasium erwerben eine Studienleistung, wofür verschiedene Formen angeboten werden.

Teilnahmeverpflichtung: Die Teilnahme an der Einführung in das Blockseminar am 24. Oktober von 14-18 Uhr ist ohne Ausnahme verpflichtend. Für die Klausur (Master Bildungswissenschaften) wird die Teilnahme am gesamten Blockseminar dringend empfohlen. Für die Erbringung der Studienleistung (M. Ed.) ist als absolute Mindestanforderung die Teilnahme an dem gesamten Themenblock, in dem die Studienleistung erbracht wird, erforderlich.

Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 30 begrenzt.

Literatur: Grabowski (Hrsg.) (2014). Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Seminars.

KM 2.2. Vertiefendes Seminar

Seminar zur Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Drexler, Heike

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015

Kommentar In diesem Seminar wird nach Absprache mit den Teilnehmer/innen eine ausgewählte Fragestellung zur Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz in Form einer Pilotstudie an einer kleinen Stichprobe empirisch untersucht. Das Seminar wird ausschließlich für Studierende des Master Bildungswissenschaften angeboten.

Bemerkung Das Seminar findet in Raum 1210 C203 statt.

BW KM 4: Medienanalyse

KM 4.1: Seminar Massenmedien

Psychologische Aspekte der Massenmedien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Grabowski, Joachim

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2014 - 28.01.2015

Kommentar In Absprache mit den Teilnehmer/inne/n (exklusiv für Studierende des MA-Studiengangs Bildungswissenschaften, Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) werden aktuelle Themen aus dem Bereich der Massenmedien behandelt, z.B. Werbung, Imagefilme, Spielfilme, Bücher, und unter psychologischen Aspekten vertieft und analysiert.

Bemerkung Das Seminar findet in Raum 1210 C203 statt.

KM 4.2: Seminar Medien der individuellen Kommunikation

Medien der individuellen Kommunikation

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Teichmann, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 001

Kommentar Warum nennen wir am Telefon als erstes noch oft unsere Namen, wenn wir doch auch, wegen der Caller-ID, „Hallo Frau Müller“ sagen könnten? Warum sind amtliche Schreiben manchmal kompliziert zu verstehen? Wie formuliert man am besten eine Bewerbung, wie eine Absage? Wie verfasst man eine „gute“ Todesanzeige? Warum ist es eher verpönt, per SMS Schluss zu machen? Und überhaupt: Wie sähe der ultimative Liebesbrief aus? In vielen Situationen müssen wir mit einer Person oder einer kleinen, definierten uns bekannten Gruppe kommunizieren. Welche Medien dabei auf welche Weise und mit welchem Ziel zum Einsatz kommen, ist von (nicht nur) psychologischen, sozialen und situativen Bedingungen abhängig, welche einem Wandel unterworfen sind, der (nicht nur) historisch interessant ist. Das Seminar versucht, diese und weitere Fragen aus der Psychologie der Individualkommunikation zu beantworten.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Wissenschaftliches Vertiefungsangebot

Aktuelle Forschungsthemen der Psychologie

Kolloquium
Billmann-Mahecha, Elfriede | Grabowski, Joachim

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 001

Kommentar Aktuelle psychologische und bildungswissenschaftliche Fragestellungen und ihre methodischen Zugänge werden am Beispiel von Forschungs- und Qualifikationsprojekten am Institut für Pädagogische Psychologie vorgestellt und diskutiert.

Das Kolloquium steht fortgeschrittenen Studierenden aller Studiengänge offen. Studienleistungen für bestimmte Studiengänge können in der Regel nicht erworben werden.

Das Kolloquium findet an insgesamt 10 Terminen im Semesterverlauf statt. Diese Termine und die zugehörigen Themen werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Raum 1211 C203

Fächerübergreifender Bachelorstudiengang

Grundwissen Erziehungswissenschaft / Psychologie Allgemeine Psychologie FÜBA

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 400
Grabowski, Joachim

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1101 - E001

Kommentar Das menschliche Individuum ist der Träger all derjenigen Funktionen, die Lern-, Gedächtnis- und Bildungsprozesse kennzeichnen und ermöglichen. In dieser Vorlesung werden die grundlegenden psychischen Funktionen des Menschen dargestellt und ihre wichtigsten Eigenschaften beschrieben: Denken, Sprache, Lernen, Gedächtnis, Motivation, Wahrnehmung und Emotion. Das Verständnis dieser Funktionen setzt auch Kenntnisse darüber voraus, wie man sich in der Psychologie den Menschen vorstellt und wie man zu verlässlichen Forschungsergebnissen kommt.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.

Einführungsliteratur:

Gerrig, R. J. & Zimbardo, P. G. (18. Aufl. 2008 oder spätere Auflage). *Psychologie*. München: Pearson.

oder:

Smith, E. et al. (2007, 14. Aufl.). Atkinsons und Hilgards Einführung in die Psychologie. Heidelberg: Spektrum.

Die Prüfungsklausur findet voraussichtlich in der Woche nach Vorlesungsende (= 6. KW) statt.

Master Lehramt an Gymnasien

Psychologie in Erziehung und Unterricht Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Billmann-Mahecha, Elfriede

Fr Einzel 14:00 - 18:00 24.10.2014 - 24.10.2014 1211 - 001

Fr Einzel 14:00 - 18:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1211 - 001

Fr Einzel 14:00 - 18:00 05.12.2014 - 05.12.2014 1211 - 001

Sa Einzel 10:00 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 1211 - 001

Kommentar Die menschliche Entwicklung findet von Anfang an in einem kulturell geprägten Milieu statt, das aber nicht als statisch, sondern als dynamischer Prozess aufzufassen ist. Mit zunehmender Kommunikations- und Sprachentwicklung wird bereits das Kleinkind Teil eines kulturellen Entwicklungsprozesses, den es über traditionelle und moderne Medien später selbst direkt oder indirekt mitgestaltet – und dies ein Leben lang. Vor diesem Hintergrund stellt sich für Bildungsprozesse die Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine aktive und selbstbestimmte Kulturteilhabe entwickeln und/oder erwerben können. Dieser Frage wird in dem Blockseminar anhand ausgewählter Bereiche der Kultur- und Medienkompetenz nachgegangen. Die Themen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Symbolkompetenz, auf die Nutzung moderner Medien in verschiedenen Lebensabschnitten sowie auf die diesbezüglichen Bildungsherausforderungen im Jugend- und Erwachsenenalter.

Das Blockseminar enthält Vorlesungsanteile und von Studierenden individuell oder in Kleingruppen vorbereitete Beiträge in Form von Referaten, Postern, kleinen empirischen Erhebungen, Gruppendiskussionen etc.

Studierende des Master Bildungswissenschaften (Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) schreiben als Prüfungsleistung eine Klausur (Termin wird mit den Studierenden des MA BW vereinbart).

Studierende des M. Ed. Gymnasium erwerben eine Studienleistung, wofür verschiedene Formen angeboten werden.

Teilnahmeverpflichtung: Die Teilnahme an der Einführung in das Blockseminar am 24. Oktober von 14-18 Uhr ist ohne Ausnahme verpflichtend. Für die Klausur (Master Bildungswissenschaften) wird die Teilnahme am gesamten Blockseminar dringend empfohlen. Für die Erbringung der Studienleistung (M. Ed.) ist als absolute Mindestanforderung die Teilnahme an dem gesamten Themenblock, in dem die Studienleistung erbracht wird, erforderlich.

Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 30 begrenzt.

Literatur: Grabowski (Hrsg.) (2014). Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Seminars.

Beurteilen, Beraten, Evaluieren

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Enders, Natalie

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 307

Kommentar Beurteilen, Beraten und Evaluieren stellen zentrale Aufgaben von Lehrkräften dar. Im Seminar wird der schulischer Leistungsmessung zugrunde liegende diagnostische Prozess von der Erhebung bis zur Bewertung beleuchtet. Unterschiedliche Anlässe für Beratung im schulischen Kontext werden aufgezeigt und die Voraussetzungen für professionelles Beratungshandeln diskutiert. Darüber hinaus wird erarbeitet, wie Evaluationsverfahren für Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklungsprozesse genutzt werden können.

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Entwicklungspsychologie

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 350
Kochinka, Alexander

Mo wöchentl. 16:45 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1101 - E214

Kommentar In dieser Vorlesung werden die wichtigsten psychologischen Theorien und Befunde in den Bereichen kognitive Entwicklung, moralischen Entwicklung, Sprachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter behandelt. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse, die zum Verstehen von allgemeinen Entwicklungsprozessen und zum Erkennen möglicher Problemlagen notwendig sind.

Ergänzend zur Vorlesung findet eine nachbereitende Übung statt, die bei Interesse und/oder Bedarf in Anspruch genommen werden kann. Ort, Zeit und Anmeldemodalitäten werden in der ersten Sitzung der Vorlesung bekannt gegeben.

Die Klausur (Prüfungsleistung für den Master Bildungswissenschaften bzw.

Studienleistung für den M.Ed. Gymnasium) findet am 02.02.2015, 17:30 - 19:30 Uhr statt.

Literatur:

Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.) (2008). Entwicklungspsychologie (6. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

Pinquart, M., Schwarzer, G. & Zimmermann, P. (2011). Entwicklungspsychologie - Kindes- und Jugendalter. Göttingen: Hogrefe.

Siegler, R., DeLoache, J. & Eisenberg, N. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter* (2. Aufl., herausgegeben von S. Pauen). Heidelberg: Spektrum.

Förderung der Lern- und Leistungsmotivation

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Faber, Günter

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 307

Kommentar Das Konstrukt der Lern-/Leistungsmotivation reflektiert wesentliche Bedingungen schulischen Lernens, die für die Erklärung – ebenso für die Beeinflussung individueller Lernprozesse eine wichtige Rolle spielen können. Ziel der Veranstaltung ist es daher, das Konstrukt der Lern-/Leistungsmotivation zunächst in seine verschiedenen Komponenten aufzulösen und einschlägige Interventionskonzepte kennen zu lernen. Neben der Erarbeitung relevanter Forschungsergebnisse soll es insbesondere darum gehen, ausgewählte Konzepte zur Beeinflussung der Lern-/Leistungsmotivation gemeinsam zu erproben und auf dieser Basis schließlich geeignete Anhaltspunkte für das pädagogische Handeln in schulischen Lehr-Lern-Kontexten zu sondieren. Unter anderem sollen dazu verschiedene Möglichkeiten der Reattribuierung, der realistischen Entwicklung von Selbstwirksamkeitserwartungen (self-efficacy) und adaptiven Kontrollerwartungen (origin-Erleben), der Einübung in angemessene Standardsetzungen, der Verwendung intraindividuelle vs. interindividuelle Bezugsnormorientierungen thematisiert werden. Grundlegende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kompetenzen

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Grabowski, Joachim

Mi Einzel 16:15 - 17:45 29.10.2014 - 29.10.2014 1211 - 001
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:00 28.11.2014 - 28.11.2014 1211 - 001
Sa Einzel 10:00 - 16:00 29.11.2014 - 29.11.2014 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1211 - 001
Sa Einzel 10:00 - 16:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1211 - 001

Kommentar Der Begriff der Kompetenz spielt in neueren bildungswissenschaftlichen Ansätzen eine zentrale Rolle. Welche Rolle spielen Kompetenzen in den modernen Bildungsplänen? Wie kann man Kompetenzen sinnvoll fassen und definieren? Welche Kompetenzen lassen sich überhaupt voneinander abgrenzen (und unterrichtlich gezielt vermitteln)? Und wie steht es um die Messbarkeit von Kompetenzen? Solche Fragen werden anhand ausgewählter Kompetenz-Konzepte aus den Bereichen von Sprache, Medien und Kultur behandelt (z. B. Lesekompetenz, Medienkompetenz, Schreibkompetenz, soziale Kompetenz, kommunikative Kompetenz, interkulturelle Kompetenz).
Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Eine erfolgreiche Teilnahme setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung und an den beiden Blockwochenenden voraus.
Literatur: Grabowski, J.(Hrsg.) (2014). *Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Kultur und Medien*. Opladen: Barbara Budrich.

Lehren und Lernen mit Medien

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Aßmann, Martin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 001

Kommentar Gegenstand dieser Veranstaltung sind allgemein- und instruktionspsychologische Theorien zum multimedialen Lehren und Lernen. Es werden interne und externe Möglichkeiten der Lernförderung betrachtet. Im Fokus steht dabei vor allem das Lehren und Lernen mit Texten und Bildern. Die zugehörigen Methoden werden vermittelt, und ihre Gestaltung wird kritisch betrachtet, vor allem mit Blick auf eine Anwendung in der Praxis.

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Medien der individuellen Kommunikation

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Teichmann, Alexander

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 001

Kommentar Warum nennen wir am Telefon als erstes noch oft unsere Namen, wenn wir doch auch, wegen der Caller-ID, „Hallo Frau Müller“ sagen könnten? Warum sind amtliche Schreiben manchmal kompliziert zu verstehen? Wie formuliert man am besten eine Bewerbung, wie eine Absage? Wie verfasst man eine „gute“ Todesanzeige? Warum ist es eher verpönt, per SMS Schluss zu machen? Und überhaupt: Wie sähe der ultimative Liebesbrief aus? In vielen Situationen müssen wir mit einer Person oder einer kleinen, definierten uns bekannten Gruppe kommunizieren. Welche Medien dabei auf welche Weise und mit welchem Ziel zum Einsatz kommen, ist von (nicht nur) psychologischen, sozialen und situativen Bedingungen abhängig, welche einem Wandel unterworfen sind, der (nicht nur) historisch interessant ist. Das Seminar versucht, diese und weitere Fragen aus der Psychologie der Individualkommunikation zu beantworten.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Motivation

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Aßmann, Martin

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 001

Kommentar Für das Lernen und Lehren spielt Motivation eine besondere Rolle. In diesem Seminar werden die Grundlagen der Motivationspsychologie vermittelt. Dazu werden vor allem die Themen der Selbstwirksamkeit, Selbstbestimmung und Leistungsmotivation behandelt. Die zugehörigen Konzepte werden theoretisch beleuchtet und auch hinsichtlich ihrer Messbarkeit diskutiert.

Die Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Pädagogische Psychologie

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 350
Weinzierl, Christian

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Es werden pädagogisch-psychologische Grundlagen eingeführt und in Zusammenhang gebracht, die für pädagogisches Handeln relevant sind. Schwerpunkte liegen dabei auf Fragen der Diagnostik und Evaluation von Schulleistungen, der Rolle beeinflussbarer und weniger beeinflussbarer Determinanten für Bildungserfolg sowie Bedingungen erfolgreichen Lehrens und Lernens.

Die Themen im Einzelnen: Determinanten schulischer Leistungen; kognitive Lernvoraussetzungen (insbesondere Intelligenz); motivationale Lernvoraussetzungen; diagnostische Grundlagen der Leistungsbeurteilung; Unterrichtsqualität und Klassenführung, Lernstrategien.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.

Einführungsliteratur:

M. Hasselhorn & A. Gold (2009). Pädagogische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Produktion und Bewertung von Schülertexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 19
Brinkhaus, Moti | Grabowski, Joachim

Mi Einzel	18:00 - 20:00	29.10.2014 - 29.10.2014	1211 - 001
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2014 - 21.11.2014	1211 - 307
Sa Einzel	10:00 - 17:00	22.11.2014 - 22.11.2014	1211 - 307
Fr Einzel	14:00 - 18:00	28.11.2014 - 28.11.2014	1211 - 307
Sa Einzel	10:00 - 17:00	29.11.2014 - 29.11.2014	1211 - 307

Kommentar Was heißt es aus psychologischer Sicht, Texte zu schreiben bzw. schreiben zu können? Moderne Theorien des Schreibprozesses bieten hier wichtige Erweiterungen schreibdidaktischer Konzepte. Und nach welchen Kriterien und auf welche Weise können Lehrkräfte Schülertexte beurteilen? Das bloße Anstreichen von Orthographie- und Grammatikfehlern hilft Schülern bei der Produktion zielführender, adressatenorientierter Texte kaum weiter. Außerdem muss sich die Beurteilung von Schülerleistungen diagnostischen Gütekriterien stellen. Dieser Themenbereich wird anhand von Präsentationen und praktischen Übungen behandelt.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Seminarteilnahme erfordert Präsenz an allen Blockterminen und setzt die Teilnahme an der Vorbesprechung voraus. Am ersten Blockwochenende werden vorlesungsartig Theorien des Schreibprozesses, der Schreibdidaktik und der Schulleistungsdiagnostik behandelt. Am zweiten Blocktermin werden verschiedene Zugänge zur Beurteilung von Texten von Studierenden vorgestellt und an praktischen Beispielen erprobt. Für dieses Blockwochenende ist es notwendig, ein Notebook mitzubringen. Seminarleistungen werden durch eine Wissensüberprüfung und durch praktische Übungen erbracht.

Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Insofern Schülertexte in fast allen Unterrichtsfächern eine Rolle spielen (können), ist das Seminar nicht nur für Studierende des Faches Deutsch (oder einer anderen Sprachwissenschaft) geeignet.

Einführungsliteratur:
Becker-Mrotzek, M. & Schindler, K. (Hrsg.) (2007). Texte schreiben. Köln: Giller & Francke. Verfügbar unter www.koebes.uni-koeln.de/koebes_05_2007.pdf
Becker-Mrotzek, M. & Böttcher, I. (2012). Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Psychologische Grundlagen für Lehramtsstudierende (virtuelles Seminar zur Päd. Psychologie)

Seminar, Max. Teilnehmer: 60
Enders, Natalie

Mi Einzel	18:00 - 20:00	22.10.2014 - 22.10.2014	1211 - 105
Bemerkung zur Gruppe	obligatorische Einführungsveranstaltung		

Kommentar Bei diesem Seminar handelt es sich um ein innovatives, multimediales Lehrangebot mit Elementen des 'blended learning'. Die Teilnehmenden erhalten eine Lernsoftware, deren Themen sie sich im Selbststudium an lokalen Arbeitsplätzen (auch ohne aktive Internetverbindung) erarbeiten können. Dabei werden grundlegende und vertiefende Kenntnisse in den Bereichen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik, der Beratung und des Lernens vermittelt, ergänzt um eine Wiederholung in elementarer Statistik. Das Seminar wird tutoriell betreut; ein wichtiger Lernprozess besteht in der Klärung aufgeworfener Fragen durch die Beteiligung an einem Forum auf einer Lernplattform. In ca. 14-tägigem Abstand sind zudem Hausaufgaben zu bearbeiten und abzugeben, welche individuell rückgemeldet werden. Eine erfolgreiche Studienleistung setzt die regelmäßige Bearbeitung dieser Aufgaben sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur voraus. Besondere computertechnische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Die Seminarteilnahme erlaubt eine hohe zeitliche Flexibilität im Tagesablauf, da es bis auf den Anfangs- und den Schlusstermin keine Präsenztermine gibt. Gleichzeitig wird aber eine regelmäßige aktive Teilnahme am Forum und eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten verlangt. Der Teilnahmeaufwand ist im Vergleich zu Präsenzseminaren also nicht geringer, sondern nur anders (und über das Semester hinweg gleichmäßiger) verteilt.

Die Teilnahme an dem Eröffnungstermin am 22.10.2014 ist obligatorisch und zwingend erforderlich; ohne persönliches Erscheinen am Eröffnungstermin ist eine Seminarteilnahme nicht möglich. Es können max. 60 Studierende teilnehmen.

Um Anmeldung in StudIP wird gebeten.

Sprach- und Medienpsychologie

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 85
Grabowski, Joachim

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 105

Kommentar Die Vermittlung von und Teilhabe an Bildung erfolgt in großem Umfang mit sprachlichen, medialen und kommunikativen Mitteln. Es wird – auf der Basis allgemeinspsychologischer Grundlagen – ein Überblick über grundlegende Vorstellungen über den menschlichen Sprachgebrauch und zentrale Themen des Umgangs mit (alten und neuen) Medien gegeben.

Aus dem Inhalt: Prozesse der Sprachproduktion; Sprachverwendung und Aufmerksamkeit; Prinzipien des Sprachverstehens; Sprechen und Schreiben; Sprach- und Medienkompetenz für Bildungsteilhabe; Geschichte der Medienwirkungsforschung; Massenmedien; Kommunizieren mit neuen Medien.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist nur durch die Raumgröße auf 90 begrenzt. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt. Studienleistungen werden durch eine Klausur am Semesterende erbracht.

Studien- bzw. Prüfungsleistung im MA Bildungswissenschaften, Vertiefung „Kultur- und Medienbildung“ (KM 1); Studienleistung im MA Ed. Lehramt an Gymnasien für das Modul „Psychologie in Erziehung und Unterricht“

Einführungsliteratur:

Herrmann, T. & Grabowski, J. (1994). *Sprechen – Psychologie der Sprachproduktion*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Rickheit, G., Sichelschmidt, L. & Strohner, H. (2004). *Psycholinguistik*. Tübingen: Stauffenburg.

Winterhoff-Spurk, P. (2004). *Medienpsychologie: Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

Unterrichtsmethoden und Lernstrategien aus psychologischer Sicht

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Enders, Natalie

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 001

Kommentar Wie kann ich eine Gruppenarbeit so gestalten, dass jedes Gruppenmitglied seinen Teil dazu beiträgt? Ist Wochenplanarbeit für meinen Unterricht geeignet? Erleichtert das Anfertigen einer Mind-Map die Prüfungsvorbereitung? Im Rahmen ihrer Unterrichtsplanung sehen sich Lehrkräfte tagtäglich mit der Frage nach der methodischen Ausgestaltung ihres Unterrichts und Wegen der optimalen Wissensvermittlung konfrontiert. Um diese zu beantworten, werden im Seminar Einsatzmöglichkeiten und Nutzen zentraler Unterrichtsmethoden und Lernstrategien erarbeitet. Das Seminarangebot richtet sich an Studierende mit geringem unterrichtsmethodischem Vorwissen. Die Seminarleistung besteht in der Planung einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit parallel zum Seminar. Hierzu sind die regelmäßige Anwesenheit der Teilnehmer_innen und ihre Bereitschaft, in Gruppen zu arbeiten, unbedingt erforderlich. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.
Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Vergleichende Schulleistungsstudien

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Enders, Natalie

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 001

Kommentar Die Ergebnisse vergleichender Schulleistungsstudien sorgen regelmäßig für Schlagzeilen, aber was verbirgt sich eigentlich genau hinter Abkürzungen wie PISA, TIMMS oder VERA? Welche Inhalte werden im Rahmen dieser Studien untersucht, wie laufen sie ab und wie darf man ihre Ergebnisse interpretieren? Im Seminar werden die nötigen forschungsmethodischen Grundlagen erarbeitet, um Schulleistungsstudien zu verstehen, und diese Kenntnisse exemplarisch auf einige der Studien angewandt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.
Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Wissenschaftliches Vertiefungsangebot

Bachelor Sonderpädagogik

Modul A: Allgemeine Psychologie

Allgemeine Psychologie

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 200
Kochinka, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1101 - B305

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die zentralen Themen der Allgemeinen Psychologie: Gegenstand und Ziele der Psychologie, Forschungsmethoden, theoretische Richtungen und Ansätze der Psychologie, Lernen und Gedächtnis, Denken und Problemlösen, Motivation und Emotion, Intelligenz und Kreativität
Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.
Die Klausur findet am 09.02.2015 von 16.00 -18.00 Uhr statt.

Denken und Problemlösen

Seminar, Max. Teilnehmer: 33
Weinzierl, Christian

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 402

Kommentar Denken und Problemlösen gehören zu den höheren kognitiven Funktionen, durch die komplexeres Handeln überhaupt erst ermöglicht wird. Im Seminar werden als zentrale Themen die Grundlagen logischen Denkens (Deduktion, Induktion, Umgang mit Wahrscheinlichkeiten) sowie die kognitiven Prozesse, die beim Lösen von alltäglichen und akademischen Problemen eine wichtige Rolle spielen (Suche im Problemraum, Einsicht), behandelt. Die kognitiven Mechanismen des Denkens und Problemlösens werden spielerisch am Beispiel von Problemlöse- und Denksportaufgaben eingeführt und vor dem Hintergrund zentraler Erkenntnisse der Allgemeinen Psychologie erklärt.

Das Seminar ist auf 33 Teilnehmer/innen begrenzt.

Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Gedächtnismodelle und Lernstrategien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 33
Enders, Natalie

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 001

Kommentar Ein Gedächtnis wie ein Elefant? Oder doch eher wie ein Sieb? Anhand von Gedächtnismodellen lässt sich veranschaulichen, wie Informationen aufgenommen, abgespeichert und bei Bedarf wieder abgerufen werden. Um diese Prozesse zu unterstützen und dadurch die Lernergebnisse zu verbessern, können verschiedene Lernstrategien angewendet werden. Das Seminar liefert hierzu einen Überblick über die wichtigsten Gedächtnismodelle und Lernstrategien.

Grundlagen der Lernpsychologie

Seminar, Max. Teilnehmer: 33
Faber, Günter

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 307

Kommentar Es werden grundlegende psychologische Theorien zum menschlichen Lernen vorgestellt und in Hinblick auf ihre Bedeutung für das unterrichtliche Handeln erörtert. Auf diesem Hintergrund soll es im Weiteren darum gehen, unterschiedliche Lernanforderungen und -prozesse (u.a. hinsichtlich der Begriffsbildung, des Wissenserwerbs, des Problemlösens und der Ausbildung von Expertise) zu thematisieren. Dabei gilt es auch zu klären, welche Zusammenhänge zwischen dem Lernen und bestimmten kognitiven und motivationalen Merkmalen der Lerner (Intelligenz, Gedächtnis, Selbstkonzept) bestehen. Darüber hinaus sollen dann auch komplexere instruktionspsychologische Konzepte zur Analyse und Unterstützung schulischen Lernens erarbeitet und diskutiert werden – unter anderem zur Frage selbstgesteuerten Lernens sowie zur Frage des Aufbaus geeigneter Lerntechniken und Lernstrategien. Nicht zuletzt soll schließlich die Problematik schulischer Lernschwierigkeiten aufgegriffen und insbesondere in Hinblick auf die Möglichkeiten ihrer gezielten Aufarbeitung sondiert werden – insbesondere unter dem Aspekt pädagogisch-psychologischer Möglichkeiten, durch die Gewährleistung günstiger Lernbedingungen und den Einsatz geeigneter Lernmaterialien möglichst (wieder) gelingende Lernprozesse erreichen zu können

Psychologie in der Praxis

Seminar, Max. Teilnehmer: 33
Götting, Gesine

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 001

Kommentar

Psychologie bietet denen, die ihre Erkenntnisse für die Praxis nutzen wollen, eine Reihe unterschiedlich fundierter und methodisch wie begrifflich voneinander abgegrenzter theoretischer Ansätze an. Jedem dieser Ansätze unterliegt ein bestimmtes Menschenbild. Im Seminar werden eine Reihe psychologischer Theorien erarbeitet. Parallel dazu werden die Theorien immer auch auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Mit praktischen Übungen sollen die Theorien erfahrbar gemacht werden. Gemeinsam werden Fallbeispiele aus den Bereichen Schulpsychologie, Erziehungsberatung und Familientherapie diskutiert.

Lernziele sind das Kennenlernen der zentralen psychologischen Ansätze, die Entwicklung einer Metaperspektive auf Psychologie als multiparadigmatische Wissenschaft und erste Erfahrungen mit den Möglichkeiten der Anwendung von Psychologie in Pädagogik, Therapie und Beratung. Die Seminarleiterin ist Familientherapeutin und leitet eine Erziehungsberatungsstelle.

Das Seminar ist auf 33 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über StudIP ist erforderlich. .

Modul B: Entwicklungspsychologie

Abweichendes Verhalten im Kindes- und Jugendalter

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Doering, Bettina

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 001

Kommentar

Im ersten Teil des Seminars sollen zunächst das Ausmaß und die verschiedenen Formen abweichenden Verhaltens im Kindes- und Jugendalter besprochen werden. So wird in den Medien häufig über einen Anstieg der Jugendkriminalität berichtet, wobei aus wissenschaftlicher Perspektive für diese Annahme kaum Belege existieren. Vielmehr sprechen Analysen dafür, dass die meisten Formen von Jugendkriminalität rückläufig sind. Im zweiten Teil des Seminars wird die Frage im Vordergrund stehen, welche Faktoren abweichendes Verhalten beeinflussen. Hierfür werden verschiedene Theorien und Erklärungsansätze diskutiert. Im dritten Teil des Seminars besteht die Möglichkeit eigene Fragestellungen zu bearbeiten und zu beantworten.

Literatur:

Beelmann, A. and T. Raabe (2007). Dissoziales Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Göttingen, Hogrefe.

Das Jugendalter - psychologisch betrachtet

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Götting, Gesine

Do Einzel 10:00 - 12:00 04.12.2014 - 04.12.2014 1211 - 001

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1211 - 307

Sa Einzel 10:00 - 17:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1211 - 436

Fr Einzel 14:00 - 18:00 23.01.2015 - 23.01.2015 1211 - 001

Sa Einzel 10:00 - 17:00 24.01.2015 - 24.01.2015 1211 - 001

Kommentar

Das Jugendalter – psychologisch betrachtet

Thema dieses Seminars ist die Entwicklung im Jugendalter aus psychologischer Perspektive. Erarbeitet werden unter anderem die allgemeinen Entwicklungsaufgaben des Jugendalters, Ablösung und familiäre Dynamiken, Beziehungen zu Gleichaltrigen und der Übergang zwischen Schule und Beruf. Spezielle Themen wie Depression und Angst im Jugendalter, Gewalt und Drogenkonsum werden auf der Grundlage von Fallstudien aus der therapeutischen Arbeit der Dozentin beleuchtet.

Das Seminar ist auf 32 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Grundlegende Literatur:

- Flammer, A. & Alsaker, F. (2002). Entwicklungspsychologie der Adoleszenz: Die Erschließung innerer und äußerer Welten im Jugendalter. Bern: Hans Huber.
 Grob, A. & Jaschinski, U. (2003). Erwachsen werden. Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Weinheim: Beltz
 Fend, H. (2003) Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Ein Lehrbuch für pädagogische und psychologische Berufe. Weinheim: Beltz
 Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Entwicklung von Identität und Selbstkonzept

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
 Drexler, Heike

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 001

Kommentar Wie sind wir geworden, wer sind wir und wie gelingt es uns, so zu bleiben?

In diesem Seminar soll die Entwicklung von Identität und Selbstkonzept im Lebenslauf betrachtet werden.

Im Einzelnen werden Prozesse der Identitätsentwicklung und -stabilisierung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie Strukturen des Selbstkonzeptes besprochen. Hierbei soll auch auf die Entwicklung des schulischen Selbstkonzeptes in der Kindheit eingegangen werden.

Das Seminar ist auf 33 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur: Greve, W. (Hrsg.) (2000). Psychologie des Selbst. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Entwicklung von Stereotypen und Vorurteilen

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
 Doering, Bettina

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 402

Kommentar Im Alter von fünf Jahren besitzen Kinder bereits Vorurteile und Stereotype basierend auf ethnischer oder geschlechtlicher Zugehörigkeit, physischer Benachteiligung und der Attraktivität von menschlichen Gesichtern. Vorurteile basierend auf der Nationalität von Menschen entwickeln sich erst später, da diese Kategorien nicht von alltäglicher Bedeutung sind und erst mit der Zeit von Kindern wahrgenommen werden. Diese empirischen Befunde zeigen, dass Vorurteile, Stereotype und Diskriminierungen nicht ausschließlich Probleme des Jugend- und Erwachsenenalters sind. In der sozialpsychologischen Literatur wird ein umgekehrt U-förmiger Verlauf der Vorurteilentwicklung angenommen. Zwischen dem dritten und vierten Lebensjahr beginnt die Bevorzugung der eigenen ethnischen Gruppe und des eigenen Geschlechts und erreicht ihren Höhepunkt zwischen dem sechsten und achten Lebensjahr. Bis zum Alter von circa elf Jahren ist das Ausmaß der Vorurteile wieder rückläufig. Wie es zu dieser Entwicklung kommt und welche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bestehen soll im Seminar vorgestellt und diskutiert werden.

Die Literatur für das Seminar wird noch bekannt gegeben. Es muss mit einem erheblichen Anteil englischsprachiger Literatur gerechnet werden.

Moralische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
 Doering, Bettina

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 307

Kommentar Innerhalb des Reifungsprozesses eines Menschen bildet das Erlernen von gesellschaftlichen Regeln, Normen und Werten eine zentrale Entwicklungsaufgabe. Das Wissen um Gebote und Verbote ist dabei ebenso relevant wie die Fähigkeit eigene moralische Urteile zu treffen. Neben den genannten kognitiven Fähigkeiten sind aber auch moralische Emotionen, wie zum Beispiel Empathie, Schuld oder Scham bedeutsam, um die moralische Entwicklung eines Individuums zu beschreiben. Dementsprechend wird im ersten Teil des Seminars im Besonderen auf die Entwicklung von moralischen Kognitionen und Emotionen eingegangen. Im zweiten Teil des Seminars wird die Frage im Vordergrund stehen, welche Sozialisationsfaktoren die moralische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter beeinflussen können.

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Personen begrenzt.

Modul C: Praktikum im Professionalisierungsbereich
Betreuung des Praktikums im Professionalisierungsbereich Psychologie

Seminar
 Faber, Günter

Kommentar Die Betreuung findet wie vereinbart statt. Um Anmeldung über Stud.IP wird gebeten.

Master Lehramt Sonderpädagogik

Psychologie in Erziehung und Unterricht
Beurteilen, Beraten, Evaluieren

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
 Enders, Natalie

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 307

Kommentar Beurteilen, Beraten und Evaluieren stellen zentrale Aufgaben von Lehrkräften dar. Im Seminar wird der schulischer Leistungsmessung zugrunde liegende diagnostische Prozess von der Erhebung bis zur Bewertung beleuchtet. Unterschiedliche Anlässe für Beratung im schulischen Kontext werden aufgezeigt und die Voraussetzungen für professionelles Beratungshandeln diskutiert. Darüber hinaus wird erarbeitet, wie Evaluationsverfahren für Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklungsprozesse genutzt werden können.

Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Vorlesung/Seminar, Max. Teilnehmer: 30
 Billmann-Mahecha, Elfriede

Fr Einzel 14:00 - 18:00 24.10.2014 - 24.10.2014 1211 - 001
 Fr Einzel 14:00 - 18:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1211 - 001
 Fr Einzel 14:00 - 18:00 05.12.2014 - 05.12.2014 1211 - 001
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 1211 - 001

Kommentar Die menschliche Entwicklung findet von Anfang an in einem kulturell geprägten Milieu statt, das aber nicht als statisch, sondern als dynamischer Prozess aufzufassen ist. Mit zunehmender Kommunikations- und Sprachentwicklung wird bereits das Kleinkind

Teil eines kulturellen Entwicklungsprozesses, den es über traditionelle und moderne Medien später selbst direkt oder indirekt mit gestaltet – und dies ein Leben lang. Vor diesem Hintergrund stellt sich für Bildungsprozesse die Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine aktive und selbstbestimmte Kulturteilhabe entwickeln und/oder erwerben können. Dieser Frage wird in dem Blockseminar anhand ausgewählter Bereiche der Kultur- und Medienkompetenz nachgegangen. Die Themen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Symbolkompetenz, auf die Nutzung moderner Medien in verschiedenen Lebensabschnitten sowie auf die diesbezüglichen Bildungsherausforderungen im Jugend- und Erwachsenenalter.

Das Blockseminar enthält Vorlesungsanteile und von Studierenden individuell oder in Kleingruppen vorbereitete Beiträge in Form von Referaten, Postern, kleinen empirischen Erhebungen, Gruppendiskussionen etc.

Studierende des Master Bildungswissenschaften (Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) schreiben als Prüfungsleistung eine Klausur (Termin wird mit den Studierenden des MA BW vereinbart).

Studierende des M. Ed. Gymnasium erwerben eine Studienleistung, wofür verschiedene Formen angeboten werden.

Teilnahmeverpflichtung: Die Teilnahme an der Einführung in das Blockseminar am 24. Oktober von 14-18 Uhr ist ohne Ausnahme verpflichtend. Für die Klausur (Master Bildungswissenschaften) wird die Teilnahme am gesamten Blockseminar dringend empfohlen. Für die Erbringung der Studienleistung (M. Ed.) ist als absolute Mindestanforderung die Teilnahme an dem gesamten Themenblock, in dem die Studienleistung erbracht wird, erforderlich.

Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 30 begrenzt.

Literatur: Grabowski (Hrsg.) (2014). Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich Sprache, Medien und Kultur. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Seminars.

Kompetenzen

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Grabowski, Joachim

Mi Einzel 16:15 - 17:45 29.10.2014 - 29.10.2014 1211 - 001
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:00 28.11.2014 - 28.11.2014 1211 - 001
Sa Einzel 10:00 - 16:00 29.11.2014 - 29.11.2014 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.01.2015 - 09.01.2015 1211 - 001
Sa Einzel 10:00 - 16:00 10.01.2015 - 10.01.2015 1211 - 001

Kommentar Der Begriff der Kompetenz spielt in neueren bildungswissenschaftlichen Ansätzen eine zentrale Rolle. Welche Rolle spielen Kompetenzen in den modernen Bildungsplänen? Wie kann man Kompetenzen sinnvoll fassen und definieren? Welche Kompetenzen lassen sich überhaupt voneinander abgrenzen (und unterrichtlich gezielt vermitteln)? Und wie steht es um die Messbarkeit von Kompetenzen? Solche Fragen werden anhand ausgewählter Kompetenz-Konzepte aus den Bereichen von Sprache, Medien und Kultur behandelt (z. B. Lesekompetenz, Medienkompetenz, Schreibkompetenz, soziale Kompetenz, kommunikative Kompetenz, interkulturelle Kompetenz).

Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Eine erfolgreiche Teilnahme setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung und an den beiden Blockwochenenden voraus.

Literatur: Grabowski, J.(Hrsg.) (2014). Sinn und Unsinn von Kompetenzen. Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Kultur und Medien. Opladen: Barbara Budrich.

Lehren und Lernen mit Medien

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Aßmann, Martin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 001

Kommentar Gegenstand dieser Veranstaltung sind allgemein- und instruktionspsychologische Theorien zum multimedialen Lehren und Lernen. Es werden interne und externe Möglichkeiten der Lernförderung betrachtet. Im Fokus steht dabei vor allem das Lehren und Lernen mit Texten und Bildern. Die zugehörigen Methoden werden vermittelt, und ihre Gestaltung wird kritisch betrachtet, vor allem mit Blick auf eine Anwendung in der Praxis.

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Motivation

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Aßmann, Martin

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 001

Kommentar Für das Lernen und Lehren spielt Motivation eine besondere Rolle. In diesem Seminar werden die Grundlagen der Motivationspsychologie vermittelt. Dazu werden vor allem die Themen der Selbstwirksamkeit, Selbstbestimmung und Leistungsmotivation behandelt. Die zugehörigen Konzepte werden theoretisch beleuchtet und auch hinsichtlich ihrer Messbarkeit diskutiert.

Die Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Pädagogische Psychologie

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 350
Weinzierl, Christian

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Es werden pädagogisch-psychologische Grundlagen eingeführt und in Zusammenhang gebracht, die für pädagogisches Handeln relevant sind. Schwerpunkte liegen dabei auf Fragen der Diagnostik und Evaluation von Schulleistungen, der Rolle beeinflussbarer und weniger beeinflussbarer Determinanten für Bildungserfolg sowie Bedingungen erfolgreichen Lehrens und Lernens.

Die Themen im Einzelnen: Determinanten schulischer Leistungen; kognitive Lernvoraussetzungen (insbesondere Intelligenz); motivationale Lernvoraussetzungen; diagnostische Grundlagen der Leistungsbeurteilung; Unterrichtsqualität und Klassenführung, Lernstrategien.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.

Einführungsliteratur:

M. Hasselhorn & A. Gold (2009). Pädagogische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Produktion und Bewertung von Schülertexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 19
Brinkhaus, Moti | Grabowski, Joachim

Mi Einzel 18:00 - 20:00 29.10.2014 - 29.10.2014 1211 - 001
Fr Einzel 14:00 - 18:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1211 - 307
Sa Einzel 10:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1211 - 307

Fr Einzel 14:00 - 18:00 28.11.2014 - 28.11.2014 1211 - 307

Sa Einzel 10:00 - 17:00 29.11.2014 - 29.11.2014 1211 - 307

Kommentar Was heißt es aus psychologischer Sicht, Texte zu schreiben bzw. schreiben zu können? Moderne Theorien des Schreibprozesses bieten hier wichtige Erweiterungen schreibdidaktischer Konzepte. Und nach welchen Kriterien und auf welche Weise können Lehrkräfte Schülertexte beurteilen? Das bloße Anstreichen von Orthographie- und Grammatikfehlern hilft Schülern bei der Produktion zielführender, adressatenorientierter Texte kaum weiter. Außerdem muss sich die Beurteilung von Schülerleistungen diagnostischen Gütekriterien stellen. Dieser Themenbereich wird anhand von Präsentationen und praktischen Übungen behandelt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Seminarteilnahme erfordert Präsenz an allen Blockterminen und setzt die Teilnahme an der Vorbesprechung voraus. Am ersten Blockwochenende werden vorlesungsartig Theorien des Schreibprozesses, der Schreibdidaktik und der Schulleistungsdiagnostik behandelt. Am zweiten Blocktermin werden verschiedene Zugänge zur Beurteilung von Texten von Studierenden vorgestellt und an praktischen Beispielen erprobt. Für dieses Blockwochenende ist es notwendig, ein Notebook mitzubringen. Seminarleistungen werden durch eine Wissensüberprüfung und durch praktische Übungen erbracht. Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Insofern Schülertexte in fast allen Unterrichtsfächern eine Rolle spielen (können), ist das Seminar nicht nur für Studierende des Faches Deutsch (oder einer anderen Sprachwissenschaft) geeignet. Einführungsliteratur: Becker-Mrotzek, M. & Schindler, K. (Hrsg.) (2007). Texte schreiben. Köln: Giller & Francke. Verfügbar unter www.koebes.uni-koeln.de/koebes_05_2007.pdf Becker-Mrotzek, M. & Böttcher, I. (2012). Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Psychologische Grundlagen für Lehramtsstudierende (virtuelles Seminar zur Päd. Psychologie)

Seminar, Max. Teilnehmer: 60
Enders, Natalie

Mi Einzel 18:00 - 20:00 22.10.2014 - 22.10.2014 1211 - 105

Bemerkung zur Gruppe obligatorische Einführungsveranstaltung

Kommentar Bei diesem Seminar handelt es sich um ein innovatives, multimediales Lehrangebot mit Elementen des 'blended learning'. Die Teilnehmenden erhalten eine Lernsoftware, deren Themen sie sich im Selbststudium an lokalen Arbeitsplätzen (auch ohne aktive Internetverbindung) erarbeiten können. Dabei werden grundlegende und vertiefende Kenntnisse in den Bereichen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik, der Beratung und des Lernens vermittelt, ergänzt um eine Wiederholung in elementarer Statistik. Das Seminar wird tutoriell betreut; ein wichtiger Lernprozess besteht in der Klärung aufgeworfener Fragen durch die Beteiligung an einem Forum auf einer Lernplattform. In ca. 14-tägigem Abstand sind zudem Hausaufgaben zu bearbeiten und abzugeben, welche individuell rückgemeldet werden. Eine erfolgreiche Studienleistung setzt die regelmäßige Bearbeitung dieser Aufgaben sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur voraus. Besondere computertechnische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Die Seminarteilnahme erlaubt eine hohe zeitliche Flexibilität im Tagesablauf, da es bis auf den Anfangs- und den Schlusstermin keine Präsenztermine gibt. Gleichzeitig wird aber eine regelmäßige aktive Teilnahme am Forum und eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten verlangt. Der Teilnahmeaufwand ist im Vergleich zu Präsenzseminaren also nicht geringer, sondern nur anders (und über das Semester hinweg gleichmäßiger) verteilt.

Die Teilnahme an dem Eröffnungstermin am 22.10.2014 ist obligatorisch und zwingend erforderlich; ohne persönliches Erscheinen am Eröffnungstermin ist eine Seminarteilnahme nicht möglich. Es können max. 60 Studierende teilnehmen.

Um Anmeldung in StudIP wird gebeten.

Unterrichtsmethoden und Lernstrategien aus psychologischer Sicht

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Enders, Natalie

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1211 - 001

Kommentar Wie kann ich eine Gruppenarbeit so gestalten, dass jedes Gruppenmitglied seinen Teil dazu beiträgt? Ist Wochenplanarbeit für meinen Unterricht geeignet? Erleichtert das Anfertigen einer Mind-Map die Prüfungsvorbereitung? Im Rahmen ihrer Unterrichtsplanung sehen sich Lehrkräfte tagtäglich mit der Frage nach der methodischen Ausgestaltung ihres Unterrichts und Wegen der optimalen Wissensvermittlung konfrontiert. Um diese zu beantworten, werden im Seminar Einsatzmöglichkeiten und Nutzen zentraler Unterrichtsmethoden und Lernstrategien erarbeitet. Das Seminarangebot richtet sich an Studierende mit geringem unterrichtsmethodischem Vorwissen. Die Seminarleistung besteht in der Planung einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit parallel zum Seminar. Hierzu sind die regelmäßige Anwesenheit der Teilnehmer_innen und ihre Bereitschaft, in Gruppen zu arbeiten, unbedingt erforderlich. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt. Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Vergleichende Schulleistungsstudien

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
Enders, Natalie

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 001

Kommentar Die Ergebnisse vergleichender Schulleistungsstudien sorgen regelmäßig für Schlagzeilen, aber was verbirgt sich eigentlich genau hinter Abkürzungen wie PISA, TIMMS oder VERA? Welche Inhalte werden im Rahmen dieser Studien untersucht, wie laufen sie ab und wie darf man ihre Ergebnisse interpretieren? Im Seminar werden die nötigen forschungsmethodischen Grundlagen erarbeitet, um Schulleistungsstudien zu verstehen, und diese Kenntnisse exemplarisch auf einige der Studien angewandt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt. Sollte es in diesem Seminar zu einer Überbelegung kommen, werden die Seminarplätze gemäß der in der Prüfungsordnung empfohlenen Semester vergeben, d.h. Studierende der höheren Semester werden bevorzugt.

Wissenschaftliches Vertiefungsangebot

Aktuelle Forschungsthemen der Psychologie

Kolloquium
Billmann-Mahecha, Elfriede | Grabowski, Joachim

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 001

Kommentar Aktuelle psychologische und bildungswissenschaftliche Fragestellungen und ihre methodischen Zugänge werden am Beispiel von Forschungs- und Qualifikationsprojekten am Institut für Pädagogische Psychologie vorgestellt und diskutiert.

Das Kolloquium steht fortgeschrittenen Studierenden aller Studiengänge offen. Studienleistungen für bestimmte Studiengänge können in der Regel nicht erworben werden.

Das Kolloquium findet an insgesamt 10 Terminen im Semesterverlauf statt. Diese Termine und die zugehörigen Themen werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Raum 1211 C203

Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften

Modul MA 1a: Datenquellen und Erhebungsmethoden

MA 1.1 Wissenschaftstheoretische und -methodologische Grundlagen

Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

Vorlesung, Max. Teilnehmer: 150
Billmann-Mahecha, Elfriede

Di wöchentl. 12:45 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 105

Kommentar

Diese Vorlesung hat zwei Ziele: Zum einen wird das notwendige Grundlagen- und Kontextwissen für die Methodenausbildung in den Masterstudiengängen Sonderpädagogik/Rehabilitationswissenschaften und Bildungswissenschaften vermittelt. Zum anderen soll den Studierenden die Bedeutung wissenschaftstheoretischer und methodologischer Reflexionsfähigkeit für die Berufspraxis nahe gebracht werden.

Im ersten Teil der Vorlesung werden zentrale wissenschaftstheoretische Begriffe und Positionen dargestellt und diskutiert. Dabei dienen prominente psychologische bzw. sozial- und bildungswissenschaftliche Theorien und Forschungsansätze, die aus dem Bachelorstudium bekannt sind, als Veranschaulichung. Im zweiten Teil werden – darauf aufbauend – die Forschungslogik und die Grundbegriffe der wichtigsten Varianten sozialwissenschaftlicher Forschungsdesigns erläutert.

Eingebettet in die Vorlesung sind Aufgaben und Übungen, die allein oder in Kleingruppen bearbeitet und anschließend im Plenum diskutiert werden.

Die Klausur findet am 28.1.2014 statt.

Literatur:

Chalmers, A.F. (2006). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (6. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Vorlesung.

S: MA 1.2 Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Faber, Günter

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1501 - 233

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften.

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz,

parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch mittels des Statistikprogramms SPSS praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Faber, Günter

Di wöchentl. 11:00 - 12:30 21.10.2014 - 27.01.2015 1501 - 233

Kommentar Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch mittels des Statistikprogramms SPSS praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar, Max. Teilnehmer: 32
Faber, Günter

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1501 - 233 03. Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch mittels des Statistikprogramms SPSS praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen

theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

S: MA 1.3 Qualitative Analyseverfahren
Qualitative Analyseverfahren (Einführung)

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
 Drexler, Heike

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1211 - 001

Kommentar In diesem Seminar werden die Prinzipien qualitativer Forschung sowie ausgewählte methodische Verfahren der Datenerhebung und Datenanalyse vorgestellt, zum Teil praktisch erprobt und diskutiert.
 Um einen Überblick über die Vielfalt und Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung zu geben, werden beispielhaft ausgewählte Verfahren thematisiert. Dabei sollen mögliche Themenfelder, Fragestellungen und Forschungsdesigns erarbeitet, Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren besprochen sowie die Qualitätsmerkmale qualitativer Forschung diskutiert werden. Ebenfalls soll der Frage nachgegangen werden, welche Besonderheiten in der Forschung mit bestimmten Zielgruppen (z.B. Kindern) auftreten.
 Die Studienleistung besteht in der gemeinsamen Durchführung eines Forschungsprojekts, das aktuell am Institut für Pädagogische Psychologie angesiedelt ist. Dies soll die praktische Anwendung qualitativer Forschung verdeutlichen und ein gemeinsames Ergebniss der Seminararbeit darstellen. Dieses Forschungsprojekt fasst sich mit der Entwicklung der Symbolkompetenz als Fähigkeit, sich in hochgradig symbolverfassten Umwelten zurechtzufinden und erfolgreich zu handeln.
 Einführende Literatur: Flick, U. et al. (2000). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck: Rowohlt
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
 Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich. Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

S: MA 1.4 Vertiefung in quantitativen oder qualitativen Analyseverfahren
Qualitative Verfahren (Aufbau) - Theorie und Praxis der Narrationsanalyse

Seminar, Max. Teilnehmer: 35
 John, René

Fr Einzel 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 24.10.2014 1211 - 001

Bemerkung zur Gruppe obligatorische Vorbesprechung

Fr Einzel 14:00 - 18:00 21.11.2014 - 21.11.2014 1211 - 001

Sa Einzel 10:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 1211 - 001

Fr Einzel 14:00 - 18:00 16.01.2015 - 16.01.2015 1211 - 001

Sa Einzel 10:00 - 17:00 17.01.2015 - 17.01.2015 1211 - 001

Kommentar Narration ist eine grundlegende Kommunikationstechnik zur Mitteilung von Ereignissen wie der Selbstversicherung in kollektiven und individuellen Kontexten. Die Analyse narrativer Texte, wie Ereigniserzählungen, vor allem aber Biographien sind primäre Zugänge zur Konstitution und Reproduktion von Gesellschaft, weshalb sie in dern Sozial- und Geisteswissenschaften einen zentralen Stellenwert haben.

Die Blockveranstaltung führt in die Grundlagen der Narrationsanalyse ein. Dabei werden theoretische Voraussetzungen und methodische Umsetzungen bei der Datenerzeugung und Datenauswertung praxisnah anhand von Forschungsprojekten und Interviews vorgestellt, diskutiert und erprobt.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Ein Seminar zu qualitativen Analyseverfahren (Aufbau) wird auch im Wintersemester angeboten.

Quantitative Verfahren (Aufbau) - "Mehrfaktorielle und Messwiederholungsdesigns"

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
Grabowski, Joachim

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1501 - 242

Kommentar Es werden die Grundlagen, die Konzeption und die Datenaufbereitung und -analyse von komplexen empirischen Untersuchungsdesigns behandelt. Wenn man als Variablenklassen Unabhängige Variable, Kovariate und Abhängige Variable unterscheidet, können Komplexitäten an jeder dieser Stellen auftreten. Wie kann und muss man solche Untersuchungsdesigns geeignet konzipieren? Wie sieht eine für die Auswertung günstige Datenstruktur aus? Und welche statistischen Mittel hat man, um den jeweiligen Gesamtdesigns gerecht zu werden? Solche Fragen werden an vielen Untersuchungsbeispielen erläutert, probeweise umgesetzt und exemplarisch ausgewertet.

Anmeldung in Stud.IP ist erforderlich. Die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagen-Seminar Quantitative Analyseverfahren (Statistik) wird vorausgesetzt.

Einführungsliteratur:

Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson.

Janczyk, M. & Pfister, R. (2013). Inferenzstatistik verstehen. Heidelberg: Springer

Modul MA 1b: Datenquellen und Erhebungsmethoden (Vertiefung)

Modul MA 1: Datenquellen und Erhebungsmethoden

Modul MA 2: Diagnostik in Theorie und Praxis

Modul MA 3: Intervention in Theorie und Praxis

VL: MA 3.2 Evaluations- und Effektivitätsforschung

Wissenschaftliches Vertiefungsangebot

Aktuelle Forschungsthemen der Psychologie

Kolloquium
Billmann-Mahecha, Elfriede | Grabowski, Joachim

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1211 - 001

Kommentar Aktuelle psychologische und bildungswissenschaftliche Fragestellungen und ihre methodischen Zugänge werden am Beispiel von Forschungs- und Qualifikationsprojekten am Institut für Pädagogische Psychologie vorgestellt und diskutiert.

Das Kolloquium steht fortgeschrittenen Studierenden aller Studiengänge offen. Studienleistungen für bestimmte Studiengänge können in der Regel nicht erworben werden.

Das Kolloquium findet an insgesamt 10 Terminen im Semesterverlauf statt. Diese Termine und die zugehörigen Themen werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Raum 1211 C203